Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 86. Dienstag, den 11. April **1848.**

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 8. und 9. April 1848.

Die Herren Kaufleute Schalkhauser aus Middlesbro, Backley aus Manchester, Blumer aus Stettin, Schröder aus Liegnitz, Altenburg aus London, Setzer aus Berlin, Herr Capitain Zaborowski aus Paris, log. im Engl. Hause. Herr Gutsbesitzer Stampe aus Gr.-Tours, die Herren Kaufleute Willmer aus Leipzig, Steinmann aus Berlin, log. im Hotel du Nord. Herr Major v. Dobschütz aus Breslau, Herr Buchhalter Hesse aus Königsberg, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Gutsbesitzer Pranger aus Rokitken, Kußmahli aus Czapeln, Herr Inspector Gleinert aus Brück, Herr Meubelhändler Muck nebst Familie aus Berlin, log. in Schmelzers Hotel. Herr Naturalien-Cabinet-Besitzer Sellmann aus London, Herr Rentier Platow aus Pillau, Herr Rendant Frank und Herr Kaufmann Brand aus Leipzig, log im Deutschen Hause. Herr Büchsenmacher Schmidt aus Rostock, Herr Apotheker Bugisch aus Stuhm, Herr Oekonom Merkdorf aus Jeseritz, Herr Gutsbesitzer Wolfschleger aus Schönfeld, log. im Hotel de Thorn. Die Herren Kaufleute Lazarus und Lesser aus Culm, Seligsohn aus Marienwerder, Herr O.-L.-G.-Referendarius Kopnik aus Königsberg, log. im Hotel de St. Petersburg. Herr Kaufmann A. Słuzewski aus Nießawa, log. im Hotel de Danzig.

Bekanntmachungen.

1. Am 27. d. M. ist in der Nogat bei Halbstadt die Leiche eines unbekannten Mannes angeschwemmt worden. Dieselbe war stark aufgetrieben, das Gesicht sehr angeschwollen und letzteres, so wie der Körper braun und blauroth. Der Kopf war mit schwarzen Haaren und das Kinn mit kurzen Barthaaren bedeckt. Das Fleisch von den Händen war theilweise abgelöst und zwar so, daß der Leichnam lange im Wasser gelegen haben muß. Derselbe war etwa 5 Fuß groß, der Verstorbene ist anscheinend 20 bis 30 Jahre alt gewesen.

Bekleidet war die Leiche mit 1 dunklen tuchenen Mütze, deren Klappen und Schild von Plüsch waren, mit 1 blauen kattunen gewürfelten Halstuche, mit 1 weißleinenen Hemde ohne Zeichen, mit 1 ganz zerlumpten dunklen Tuchweste mit leinenem Rückenstück, mit 1 weiß boyenen ganz zerrissenen Unterjacke, mit 2 ledernen Hosenträgern, mit zerrissenen, schwarzen Tuchhosen und darüber kurzen zerrissenen Leinwandshosen und mit 1 Paar ganz guten zweinäthigen, bis ans Knie reichenden schmierledernen Stiefeln.

Nach der Kleidung zu schließen gehört die Leiche einem Schiffsknecht oder einem Bettler an. Diejenigen, welche über die Herkunft oder Todesart des Verstorbenen Auskunft geben können, werden aufgefordert, solches schleunigst bei uns zu thun.

Marienburg, den 30. März 1848.

Königliches Land- und Stadtgericht.

2. **Die Stadtverordneten**

versammeln sich am 12. April.

Wichtigere Vortrags-Gegenstände: Das Wahlgesetz. — Die Mahlsteuer. — Das Scheffelgeld und das Regulativ für die hiesigen Kornmesser.

Danzig, den 10. April 1848. Trojan.

AVERTISSEMENT.

3. Die in dem Schulforst-Reviere Kielau aus dem Einschlage pro 1848 vorhandenen Nutz- und Brennhölzer und zwar:

1) Jagen No. 32.

133 Klafter Kiefern Kloben.

Jagen No. 33.

60 Klafter Büchen Kloben.
26 » do. Knüppel.
120 » do. geputzte Reiser.
39 Stück Kiefern Bau- und Schneideenden.
136 Klafter do Kloben.
50 » do. geputzte Reiser.

sollen Mittwoch, den 19. April c., Vormittags 11 Uhr, im Kruge zu Kielau öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung und zur freien Concurrenz versteigert werden.

Der Königl. Förster Wolter in Kielau ist angewiesen, das zu versteigernde Holz den resp. Käufern auf Verlangen an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine vor der Ausbietung bekannt gemacht werden. Der Oberförster.

Oliva, den 6. April 1848. Fritzsche.

Todesfälle.

4. Gestern Abend 8¾ Uhr entschlief, nach 4-jährigen schweren Leiden, im 30sten Lebensjahre, meine innigst geliebte Gattin Auguste geb. Scheffranska zum bessern Leben. Tief betrübt zeigt dies Freunden und Bekannten ergebenst an

Langfuhr, am 10. April 1848. Jul. Räder.

5. Nach kurzem Leiden endete heute Abend 3/4 12 Uhr an der Leberkrankheit unser innigst geliebter Gatte und Vater, der hiesige Schlossermeister

Philipp Christian Unger,

in seinem 54sten Lebensjahre sein thätiges Leben. Wer den Verewigten kannte, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen. Diese Anzeige widmen Freunden und Bekannten tief betrübt die Hinterbliebenen.

Danzig, den 8. April 1848.

6. Heute früh 2 Uhr starb an der Schwindsucht die verwittwete Frau Juliane Emilie Korsch geb. Schnetter, im 37sten Lebensjahre. Theilnehmenden melden diese Nachricht, in Stelle besonderer Meldung, die Hinterbliebenen. Danzig, den 10. April 1848.

7. Es hat Gott gefallen, unsern freundlichen Anton, das Erstgeborene unserer Zwillingssöhnchen, in dem Alter von nahe 11 Monaten von uns zu nehmen.

Danzig, den 9. April 1848. H. Osterrath und Frau.

Literarische Anzeige.

8. In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse No. 598., ist so eben eingegangen:

Nante's politisches Wachscabinet

nebst einer sehr interessanten Unterhaltung zwischen Nante und Brenneke über das neue Strafgesetzbuch. Eine humoristische Scene von A. Hopf.

Berlin. Sacco. Preis 2½ Sgr.

Anzeigen.

9. ## Naturalien-Kabinet.

Einem hochgeehrten Publikum empfehlen Unterzeichnete eine hier noch nie in solcher Reichhaltigkeit und Auswahl gezeigte Sammlung von See-Muscheln, See-Gewächsen, Corallenstämmen, überhaupt Conchilien von der seltensten Schönheit, Mannichfaltigkeit und in reichlicher Auswahl. Der Anblick dieser prächtigen, prunkenden Natur-Erzeugnisse macht einen überraschenden Eindruck, ist für Erwachsene erhebend, für die Jugend belehrend. Bei der Masse der Exemplare können wir Naturalien-Sammlern einen Ankauf zu billigsten Preisen empfehlen.

Entrée 5 Sgr. Kinder zahlen die Hälfte. Das Eintritts-Geld wird bei Ankauf von diesen Natur-Seltenheiten in Zahlung genommen. Die Sammlung ist aufgestellt im Saale des

Deutschen Hauses.

Niemand wird unbefriedigt die Anschau dieser Natur-Seltenheiten verlassen. Einen zahlreichen Besuch erbitten

Sellmann & Comp.

10. Es wird eine Mitbewohnerin gesucht Junkergasse 1904.

11. Beschwerde über die Königsberger, Elbinger, Danziger Dampfschifffahrt.

Seit den ersten Tagen des April d. J. fingen die Dampfschiffe Schwalbe aus Elbing und Gazelle aus Königsberg ihre gewöhnlichen Fahrten an, durch welche wir Königsberger, Pillauer, Elbinger, Danziger Strom- und Haffschiffer seit 7 Jahren die empfindlichsten Verluste erlitten haben. Denn wie die Fuhrleute, welche sich früher durch ihr Gewerbe auf der Elbinger und Danziger Chaussee ernährt haben, durch die Dampfschiffe fast an den Bettelstab gebracht sind, so werden auch wir Strom- und Haffschiffer jetzt sogar des geringen Verdienstes beraubt, den uns die Dampfschiffe seit den 7 Jahren ihrer Existenz gelassen haben. Die reichen Besitzer der Dampfschiffe begnügen sich nicht damit, Passagiere einzunehmen und den Laderaum vollzuladen, sondern beladen auch das ganze Verdeck und zwar fast ohne alle Kosten, indem sie, wenn wir 1 Rtl. Kosten bezahlen müssen, kaum 2 Sgr. entrichten. Es ist also leicht einzusehen, wie wünschenswerth es ist, daß diese Dampfschiffe, welche nur wenige Leute beschäftigen, nur Passagiere und die zugehörigen Packete laden dürften, damit nicht der Ruin von Tausenden, welche auf keine andere Weise ihr Brod verdienen können, herbeigeführt werde.

Schiffer C. Richter aus Königsberg. Schiffer J. Philipp aus Danzig.
Schiffer C. Dröws aus Pillau. Schiffer G. Durau aus Elbing.

12. **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab, nachdem ich mehrere Jahre als Zuschneider bei Herrn Löwy servirt, mein eignes Geschäft etablirt habe. Durch moderne dauerhafte Arbeit bei billiger und prompter Bedienung, sehe ich recht vielen gütigen Aufträgen entgegen.

Friedrich Fischer, Schneider, Wollwebergasse No. 544.

13. Mittwoch, den 12. d. M. von 9 — 1 Uhr Prüfung meiner Schüler. Die Schulprogramme sind in der Gerhard'schen Buchhandlung und bei mir unentgeltlich zu haben. Böck.

14. Dem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause altstädtschen Graben und Näthlergassen-Ecke einen

Seide-, Garn- und Band-Laden

eröffnet habe. Bei guter Waare werde ich möglichst billige Preise stellen, und bitte ich um geneigten Zuspruch. J. Krebs.

Danzig, den 11. April 1848.

15. **Büchsenmachergehilfen** finden sofort eine gut lohnende Beschäftigung bei dem Königlichen Zeughausbüchsenmacher in Danzig.

16. Zu dem am 16. d. M. stattfindenden Schlußballe erlaube ich mir meine Schüler ergeb. einzulad. Billette à 5 sgr. sind in meiner Wohn z. h. R. Birch.

17. Ein Haus in der besten Gegend der Rechtstadt ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Wo? erfährt man Fleischergasse No. 86., parterre.

18. Holzgasse im russ. Hause wird billig ein Einspänner vermiethet.

19. **Anfrage.**

Wird die Dame, die am vergangenen Sonnabende aus dem Laden Langgasse 407. beim Vorlegen seidener Taschentücher, ein Paquet derselben, enthaltend: 7 Stück mit gelb und weiß gestreiftem Muster mitgenommen, diese retourniren, oder wünscht dieselbe, daß man sich eines andern Weges hiezu bedienen soll, da sie dem, vielleicht von ihr unbemerkt gebliebenen, Fräulein — bekannt ist.

W. Janzen.

20. Ich wohne jetzt Holzgasse No. 10; gleichzeitig empfehle ich mich bei der jetzigen Ziehzeit z. saub aufpoliren und umpolstern sämmtlicher Meubeln ꝛc. zu billigen Preisen. G. Kuster jun, Stuhlmacher.

21. Ich wohne jetzt Frauengasse No. 833.

V. Meistereck, Pianofortebauer.

22. **Daß** ich meine Wohnung aus der Brodbänkg. nach der Hl. Gstg. 754, neben Herrn Puttkammer verlegt habe, zeige ich hiemit ergebenst an u. bitte mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. **Anton Haschke,** Tapez. u. Decorat.

23. Einem geehrten Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meinen Victualien- und Milchhandel vom vorstädtschen Graben nach der Beutlergasse No. 625. verlegt habe. Gleichzeitig bemerke ich, daß täglich frische Milch das Quart 1 Sgr. und Sahne, so wie sehr schöner Sauerkohl zu haben ist, und bitte gütigst um geneigten Zuspruch.

Danzig, den 10. April 1848. Schneider.

24. **Ich wohne jetzt Lastadie № 433.** (nahe am Buttermarkt belegen) u. bitte auch ferner mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Danzig, den 11. April 1848. Rob. Beckmann, jun., Maurer-Meister

25. Dienergasse No 149 ist eine Wirthin zu erfragen, die auf dem Lande, sowie in der Stadt, conditionirt hat.

26. Es wird eine Wohnung von 4 herrschaftlichen und 1 Gesindezimmer, Küche, Keller u. s w. in einer der Hauptstraßen der Rechtstadt zum 1. October gesucht. Vermiether einer solchen wollen ihre Adressen unter Z. 2. einreichen im Intelligenz-Comtoir.

27. Ein Materialgeschäft wird unter Litt. B. F. im Intell.-C. zu mieth. ges.

28. Eine Mitbewohnerin wird gesucht Gr. Mühlengasse No. 322.

29. Das Haus Schidlitz No. 78. u. 79. ist aus freier Hand zu verkaufen bestehend aus 2 Stuben, Küche, Speisekammer, Hinter- u. Vorderhaus, gewölbt Keller, Boden, Wagenremise, Pferdestall, Scheune, Futtergelaß, Holzst., Apartem, großem Hofplatz, Blumen-, Gemüse- und Obstgarten. Nähere Nachricht daselbst.

30. Ein gesittetes Mädchen, das im Schneidern und Nähen geübt ist, bittet bei Herrschaft noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu werd. Fleischerg. 97.

31. Ein ordentlicher Bursche kann sogleich als Lehrling eintreten beim Uhrmacher Jacobsen, Wollwebergasse No. 554.

32. **Christ-katholische Gemeinde-Versammlung Mittwoch, d. 12. April c., Abends von 6 bis 9 Uhr — im Gewerbe-Hause. —**

33. Von Donnerstag, den 13 April 1848 ab, fährt ein Dampfboot stündlich in den ungeraden Stunden von Danzig und in den geraden Stunden von Neufahrwasser. Die Anlegeplätze sind am Johannisthore und in Strohdeich in Danzig und am Ballastkruge in Neufahrwasser. Erste Fahrt 7 Uhr Morgens vom Johannisthore und um 8 Uhr Morgens vom Ballastkr., letzte Fahrt um 5 U. Ab. v. Johannisth. und um 6 Uhr Abends vom Ballastkruge nach dem Johannisthore.

34. Repertoir.

Dienstag, den 11. April. Kein Theater.

Mittwoch, den 12. Vierte Gastdarst. d. K. Preuß. Hofſ. u. Reg. Herrn Schneider. Z. 1sten M: Michel Perrin oder der Spion wider Willen. Lustſ. in 2 Akten nach dem Franz. von L. Schneider. Hierauf: Der reisende Student oder das Donnerwetter. Kom. Singspiel in 2 A. von L. Schneider. (Herr Schneider im 1sten Stück: Polizeirath Desaunais, im 2ten: Wilhelm Mauser.)

Donnerstag, den 13. Zum Benefiz für Herrn Dettmer, zum 1sten Male: Faust. Große Oper in 4 Akten von Spohr. (Herr Dettmer: Mephistopheles.)

F. Genée.

35. Ein im Klavierspiel schon vorgerücktes junges Mädchen stellt hiemit die Anfrage, ob eine Familie erbötig sein möchte sie täglich einige Stunden auf einem guten Pianoforte spielen zu lassen, wofür dieselbe sich verpflichtet einem Mitgliede des Hauses gründlichen Unterr. im Klaviersp. zu erth Adressen unter G. S. werden erbeten im Intelligenz-Comtoir abzugeben.

36. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir uns mit der Anfertigung von allen **mathematischen, physikalischen** und **optischen** Instrumenten, woran es zeither hier gemangelt hat, etablirt haben, außerdem aber auch mit guten Brillen, Lorgnetten, Lupen, einfachen und doppelten Operngucken, Fernröhren für Schiffer und Reißzeugen vollkommen versehen sind, welche wir einem Jeden empfehlen können.

C Saxe & Co,

Unser Atelier ist Holzmarkt No. 82.

Mechaniker und Optiker.

37. Ein Gehilfe, der die Handlung 5 Jahre erlernt hat, sucht jetzt oder zu Ostern eine Condition per Adresse J. Bark, Breitgasse 1194.

38. Diejenigen, welche bereits seit längerer Zeit Bücher und Musikalien von mir in Händen haben, wollen solche baldigst mir zurückliefern, da ich unmöglich zu jedem Einzelnen danach schicken kann.

F. Genée.

39. In der Fleisch- und Wurstwaaren-Handlung Röpergasse 470. ist täglich frischer Rinder- und Schweineklops à Pfd. 4 Sgr. zu haben; auch werden daselbst Lachse zum Salzen und Räuchern angenommen. E. Tiede.

40. D. bekannte Herr, welcher am 9. d. M., Abends, b. Fortgehen aus d. I. R. Loge a. V. e. seid. Regenschirm mitgenommen, reiche selbigen im Theater-Bureau gefälligst ein.

41. **Stroh**- u. Bord-Hüt. w. v. 4 sgr. an gewasch., modernis. p. Fraueng. 902.

42. Geübte Putzmacherinnen finden Beschäft. b. H. Wittig, Hl. Gstg. 992.

43. Einen jungen Mann mit der nöthigen Bildung zur Erlernung der Mechanik und Optik sucht

E. Saxe & Co., Holzmarkt No. 82.

44. Mittwoch, den 12. d. M., Mittags 12 Uhr, sollen auf Mattenbuden auf dem Platze hinter dem Stalle No. 1. zwei ausrangirte Pferde der III. Escadron 1sten Leib-Husaren-Regiments öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Danzig, den 10. April 1847.

45. Ein elternloser Knabe sucht in einer Materialwaaren-, od. in ein. Seide- und Band-Handlung eine Stelle als Lehrling. Näheres Fischmarkt 1607.

46. Am 8. d. M. ist in der Petrikirche eine goldene Broche mit blauen Steinen, oder auf dem Wege von derselb. nach Pfefferst. verl. geg. Finder derselben wird gebeten, sie Kassubschen Markt 880. abzugeben.

Auch bei gelieferten Stoffen werden Kleidungsstücke aller Art prompt und reell angefertigt.

47. Bei Verlegung meiner Wohnung aus der Matzkauschengasse nach der Hundegasse No. 312. (in das Hinterhaus des Herrn Leutholz) empfehle ich mich mit der elegantesten und modernsten Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei reeller und prompter Bedienung.

Gleichzeitig erlaube ich mir mein vollständig sortirtes Lager aller Arten Tuche, Bukskins, Tweets, Wellingtons, Casimirs, eleganter Westenstoffe der verschiedensten Art, Schlipse, Halstücher, Shawls ꝛc. zu billigen Preisen aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Johannes Krause,
Schneidermeister.

Stoffe aller Art werden aufs Billigste verkauft, auch wenn dieselben bei mir nicht verarbeitet werden.

48. Ein Mädchen, im Nähen und Schneidern geübt, wünscht beschäftigt zu werden. Zu erfragen große Bäckergasse No. 1753.

49. Zu den Vorstell. der anwesenden Theater-Gäste sind einzelne Abonnenten-Plätze zum ersten Rang Loge zu haben Frauengasse No. 836.

50. Wollwebergasse No. 544. werden alle Seidenzeuge und Bänder aufs schönste gewaschen und gefärbt und große Umschlagetücher, Federn, Blonden, Handschuhe und Strohhüte nach den neuesten Façons umgearbeitet und gewaschen.

51. Unsere neu angekommenen Waaren verfehle ich nicht einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, worunter vorzüglich gute Strick- u. Nähgarne, engl. Hanf-Zwirne, sowie sämmtliche zu diesem Fache gehörende Artikel bestens zu empfehlen sind.

C. L. Rink,

Ketterhagschegasse No. 111.

52. Es werden Lachse gesalzen und geräuchert altst. Graben b. Fleischer Schörnick.

Vermiethungen.

53. Korkenmacherg. 791. ist eine Stube mit od. ohne Meubeln zu verm.

54. Jopengasse 742. ist die Saal-Etage, bestehend aus 2 großen und 2 kleinen Zimmern nebst Küche und Kellergelaß zu vermiethen.

55. 1 Wohn. (1 Stube) ist gleich zu verm Fleischerg. Kneiphof 154.

56. Lastadie 431. ohnweit des Gymnasiums sind 2 meublirte Stuben zu vm.

57. Im Nähm 1608. ist eine Stube m. Meubeln zu verm.

58. Breitg. 1103. ist ein gr. gewölbter Keller billig sofort zu verm.

59. **Große und kleinere freundliche Sommerlogis** mit auch ohne Gärten und Pferdeställen, in Gute Herberge bei den 3 Schweinsköpfen, sind billig zu vermiethen. Näheres bei Brandt, Hundegasse No. 238.

60. Breitg. 1058. s. 2 meub. Stub., Dienerloc., z. 1. Mai c. mit o. ohne Stall zu verm. Näh. im Stall od. Heilgg. 1004. Nachm.

61. Schießstange No. 531. sind zwei Stuben mit Meubeln an einzelne Herren zu vermiethen.

62. Vorstädtschen Graben No. 2078. ist ein Haus mit 5 Stuben, zu jedem Geschäft sich eignend, zu vermiethen u gleich zu bez. Das Näh. Krebsmarkt 481.

63. 2 freundl. Zimmer mit allem Zubehör sind Kassubschenmarkt 880. zu vm.

64. Goldschmiedegasse 1074. ist die Untergelegenheit, bestehend in mehreren Stuben, Küche, Keller, Hof und mehreren Bequemlichkeiten, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere 1. Damm 1119.

65. Schneidemühlenstr. 451. sind 2 St. an einz. Herr., sow. d. Sp. 449. z. v.

66. Pfefferstadt No. 229. ist die Saal-Etage nebst Stallung auf 2 Pferde vom 1. Juli c. zu vermiethen. Das Nähere Ankerschmiedegasse No. 173. in den Morgenstunden.

67. Gerberg. 65. s 2 beq einger. herrsch. Logis z. v. u. g. zu beziehen.

68. Eine meublirte Stube ist billig a. Frauenthor 874. gleich zu vermiethen.

69. Brodbänkengasse No. 698. sind mehrere Zimmer einzeln auch an Familien im Ganzen m. nöth. Zubehör mit oder oder ohne Meubeln, wie auch ein Geschäftslokal billig zu vermiethen und zu jeder Zeit zu beziehen.

Auctionen.

Auction zu Hochzeit.

70. **Donnerstag, den 13. c., Vormitt. 10 Uhr, werde ich, auf den freiwilligen**

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 86. Dienstag, den 11. April 1848

Antrag des Hofbesitzers Herrn D. Schwartz zu Hochzeit, wegen Aufgabe der Wirthschaft, gegen baare Zahlung, daselbst öffentlich versteigern:

4 Milchkühe, Mobilien, Haus-, Küchen- u. Milchgeräthe, 1 Parth. Schwarten und Pfähle und mancherlei nützliche Sachen.

Von fremden Gegenständen ist nur das Einbringen von Vieh gestattet.

Joh. Jac. Wagner, stellv. Auctionator.

71. Dienstag, den 11. April 1848 Vormittags 10 Uhr, wird der unterzeichnete Mäkler in dem Hause Ankerschmiedegasse 179., durch öffentlichen Ausruf, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden, versteuert verkaufen:

800 Flaschen Rothweine: Chateaux la Rose, Leoville, la Marque, Medoc, St. Julien & Cantenac;

600 „ Weißweine: Haut Sauternes, Haut Preignac, Graves, Barsac;

nebst mehreren andern Getränken. — Der Zuschlag soll auf sehr billige Preise erfolgen.

Carl Benjamin Richter, Mäkler.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

72. **Schwarz. Taffet, im Gebrauch sich bewährend, die Robe von 15 Ellen à 8½, 9, 10, 11 und 12 rtl., empfiehlt nebst seinem reich assortirten couleurten Seidenlager W. Jantzen, Langgasse No. 407., dem Rathh. gegenüb.**

73. **Deutsche National-Knabenmützen** so wie ihr bedeutendes Lager von Herren-Mützen und Hüten empfiehlt die Tuch- und Herren-Garderobe-Handlung von C. L. Köhly, Langgasse.

74. Die neuesten Knaben-Mützen in Stroh, Tuch, Buckskin u. Welwet, sowie garnirte graue Filzhüte empfiehlt die Tuch- und Herren-Garderobe-Handlung von Carl Müller, Langgasse 515., Saal-Etage.

75. Ein Pianoforte und 3 Violinen sind zu verk. gr. Mühle 350.

76. Eine transportable gußeiserne Kochmaschine ist zu verk. Ketterhagerth. 104.

77. Den Empfang der neuesten letzterschienenen Modelle von **Frühjahrs-Mänteln und Mantillen** zeigt hiemit ergebenst an **E. Löwenstein, Langgasse 396.**

78. Die **neuesten Hüte in Filz und Seide** empfehlen **William Bernstein & Co.,**
Langenmarkt No. 424.

79. Eine große Auswahl der neuesten französischen Umschlagetücher und Long-Shawls zu niedrigen und hohen Preisen offerirt als neu eingegangen **E. Löwenstein,** Langgasse No. 396.

80. **Die erwarteten franz. Cachemirs in allen Farben, worunter auch das beliebte hell-kirschroth Dalia und amarant gingen mir so eben ein.**
E. Fischel.

81. Ein fast neuer Halbwagen mit Fenstern, halbverdeckte Halbwagen, offene Spazier- und Familienwagen, eine Journaliere, Packwagen, Erndte-, Kasten-, Leiter- und Aschwagen, Jagd- und Arbeitsschlitten, Pferdegeschirre, Sattel und eine Häckselmaschine mit Roßwerk sind bill. zu verk. auf dem hies. Stadthofe, Hundegasse 70

82. Sehr gut eingelegter Lachs (delicat) à Stück 1 Sgr. zu h. 4. Damm 1531.

83. **Schwarzen ital. Taffet**
in glatt, gestreift und moirirt, die Elle zu 20 und 22 Sgr., sowie schwarze und bunte seidene Herren-Halstücher, von 20 Sgr. an, empfiehlt
die Tuchniederlage aus Berlin,
Langenmarkt No. 451.,
neben der Königl. Bank.

84. Langgarten No. 85. stehen ein Paar fehlerfreie Pony's, 4 Jahre alt, zum Verkauf. —

85. 109 fette Hammel stehen bei Johann Amort in Putzig zum Verkauf.

86. Wegen Mangel an Raum ist Silberhütte No. 13., im Stall des Deutschen Hauses, 1 kleines Pferd und Wagen, im Ganzen oder getheilt, b. zu verkaufen.

87. Eine Violine ist Ankerschmiedegasse 176., 2 Treppen hoch, zu verkaufen.

88. Johannisg. 1364., 3 Tr., f. 6 birk. pol. Sophabettgestelle billig zu verk.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

89. Nothwendiger Verkauf.

Das auf der Altstadt hierselbst sub No. 12. des Hypothekenbuchs der vergessenen Gasse und sub Servis-Nummer 696., 697. hinter Adlersbrauhaus gelegene, den Züchnermeister Friedrich und Anne Marie Müntzschen Eheleuten gehörige, auf 1485 rtl. 9 sgr. 4 pf. taxirte Grundstück wird

am 9. Juni 1848, V.-M. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein liegen im 3. Bureau des Gerichts zur Einsicht bereit.

Königliches Land- und Stadtgericht zu Danzig.

90. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann Johann Julius Beygrau adjudicirte Grundstück in der Häkergasse No. 4. des Hypothekenbuchs, und No. 1496. der Servis-Anlage, abgeschätzt auf 4083 rtl. 23 sgr. 4 pf zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5ten Juli 1848, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

91. Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadt-Gericht Mewe.

Das den Casimr Friedrich Boldtschen Eheleuten zugehörige bäuerliche Grundstück Wielbrandowo No. 14. des Hypothekenbuchs und No. 5. der Prästations-Tabelle, 255 preußische Morgen 199 []Ruthen enthaltend und abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein im III. Bureau einzusehenden Taxe, auf 2942 rtl. 9 sg. 4 pf., soll

in termino den 22. Mai d. J.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Am Sonntag den 26. März 1848, sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

S. Marien. Der Kornwerfer Herr Julius Grimm mit Jgfr. Maria Amalie Bahr.
Der Comtoir-Gehülfe Herr C. Benjamin Bentau mit Jgfr. Laura Nackau.

St. Johann. Der Schuhmachergeselle Friedrich Wilhelm Klemstein mit Jgfr. Johanna Susanna Carolus.

St. Catharinen Der Bürger und Stellmachermeister Herr Hans Heinrich Menke mit Jgfr. Justine Kamke.
Der vormalige Gutsbesitzer Herr Leopold Alexander Benedix mit Jgfr. Emmeline Selinde Keiler.
Der Schuhmacher Carl Eduard Lächel mit s. v. Bt. Amalie Charlotte Hohendorf.

St. Trinitatis. Der Comtoirdiener Carl Benjamin Bentau mit Jgfr. Laura Nackau.

St. Barbara. Herr Carl August Tietz, Unteroffizier d. 1. Comp d. 1. Pionier-Abtheilung mit Jgfr. Charl. Emilie Schröder.

St. Bartholomäi. Der Sattler Herr Gustav Otto Wilhelm Gehrke mit Jgfr. Maria Rosalie Hoch.

Der Hauszimmergeselle Johann Gottlieb Hammer mit Jgfr. Emilie Henriette Felskowski.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 10. April 1848.

	Brief.	Geld	gem.		ausgeb.	begehrt.
	Sgr.	Sgr.	Sgr.		Sgr.	Sgr.
London, Sicht .	—	—	—	Friedrichsd'or .	—	$171\frac{1}{2}$
— 3 Monat .	—	—	—	Augustd'or . .	—	—
Hamburg, Sicht .	—	—	—	Ducaten, neue .	—	—
— 10 Wochen	45	—	—	dito alte .	—	—
Amsterdam, Sicht	—	—	—	Kassen-Anw. Rtl.	—	—
— 70 Tage .	—	—	—			
Berlin, 8 Tage .	100	—	—			
— 2 Monat .	—	—	—			
Paris, 3 Monat .	—	—	—			
Warschau, 8 Tage	94	—	—			
— 2 Monat	—	—	—			

Berichtigung. In Folge eines Irrthums ist im Intell.-Bl. No. 85., Annonce 31. unter die Unterschrift der Name G. A. Fischer gesetzt worden.

Redaktion: Königl. Intelligenz-Comtoir. Schnellpressendruck der Wedel'schen Hofbuchdruckerei.

Hiezu eine Extra-Beilage.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 86. Dienstag, den 11. April 1848.

Unterm 1. April c. hat der hiesige Magistrat und der mitunterzeichnete Polizei-Präsident an alle Bürger, die sich geistig und körperlich dazu tüchtig fühlen, den Ruf ergehen lassen, der für außerordentliche Umstände zu bildenden Bürgerwehr beizutreten und dies durch Einschreibung ihrer Namen und Wohnungen in die bei sämmtlichen Herren Bezirksvorstehern dazu ausliegenden Listen baldigst zu erkennen zu geben.

Mißverständnisse und die Ansicht, daß eine Veranlassung in unserer Stadt, eine Störung der Ordnung zu befürchten, nicht vorliege, sind wahrscheinlich der Grund, daß diese Einzeichnung zur Bürgerwehr bisher von äußerst wenigen erfolgt ist.

Wenn wir nun aber auch wünschen und hoffen, daß der gute Sinn aller Bewohner unserer Stadt sich auch ferner bewähren und eine Störung der gesetzlichen Ordnung nicht eintreten wird, so sind die Zeitumstände doch so außerordentlich, daß weise Vorsicht erfordert, für jeden Fall gerüstet zu sein.

Nach §§ 28. und 45 der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 sind sowohl die Bürger, als die Schutzverwandten verpflichtet, jeden persönlichen Dienst, der zur Sicherheit der Stadt nothwendig ist, zu übernehmen.

Mehr aber als das, die diesfalsige Pflicht aussprechende Gesetz, giebt uns der rege Gemeinsinn, von dem alle Bewohner unserer Stadt sich in jedem vorgekommenen Falle erfüllt gezeigt haben, das Vertrauen, daß auch in diesem Falle unser im allgemeinen Interesse erlassene Aufruf nicht vergeblich sein wird.

Deshalb ersuchen wir alle wirklichen Bürger und alle Schutzverwandten, die zur Communal-Einkommensteuer herangezogen sind und alle Beamten, die nicht durch Schwäche, Krankheit oder sonstige gesetzliche Entschuldigungsgründe verhindert sind, schleunigst ihre Bereitwilligkeit, der für außerordentliche Fälle zu bildenden Bürgerwehr beizutreten, zu erklären.

Diese Erklärung, durch Einzeichnung des Vor- und Zunamens, des Standes und der Wohnung, kann von morgen (Dienstag) an, sowohl bei jedem der Herren Bezirks-Vorsteher in der Stadt und den Vorstädten, bei denen deshalb Einzeichnungs-Bogen bereit liegen, als auch in der großen Sommer-Rathsstube des Rechtstädtischen Rathhauses, täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags erfolgen.

Sonnabend, den 15. dieses Monats, Mittags 1 Uhr, wird die Einzeichnung zur Bürgerwehr geschlossen werden, dergestalt, daß zwar auch noch später Beitritts-Erklärungen angenommen werden sollen, daß aber diejenigen, die sich bis zum 15., 1 Uhr Mittags, nicht eingezeichnet haben, von der demnächst zu veranlassenden

Wahl der Führer und der sonst zu verabredenden Organisation der Bürgerwehr, ausgeschlossen bleiben.

Der Zweck dieser zu errichtenden Bürgerwehr ist, für den außerordentlichen Fall einer eintretenden Störung der Ordnung, sich auf ein zu verabredendes Zeichen am vorher bestimmten Orte zu versammeln, um mit vereinter Kraft Personen und Eigenthum zu schützen und die Ordnung herzustellen.

Eine Uniformirung der Bürgerwehr wird durchaus nicht beabsichtigt und können dem Einzelnen durch seine Betheiligung an derselben keine Kosten erwachsen.

Der Sicherheits-Verein und die Schützengilde bleiben neben der Bürgerwehr in ihrer bisherigen Wirksamkeit unbeschränkt.

Danzig, den 10. April 1848.

Der Polizei-Präsident. Deputation zur Errichtung der Bürgerwehr.